

Raasdorf aktiv

... von und über Raasdorf



Papierschöpfen beim Muttertagsausflug (Bad Großpertholz)

Foto: Lugmayr

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag:

Eduard Lutz

Zum 90. Geburtstag:

Johann Kern

Zum 95. Geburtstag:

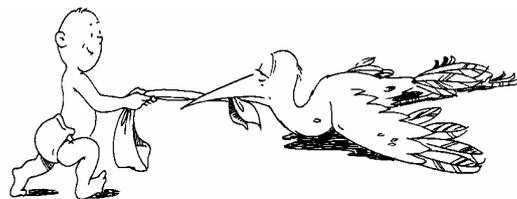
Franz Krecny



Wir begrüßen unsere neugeborenen Raasdorfer:

Severin Matthias Pober 14.12.03

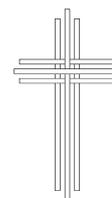
Moritz Michael Pichler 31.03.04



Wir trauern um:

Cäcilia Prutscher 15.12.03

Alfred Janecek 17.03.04



Seite des Bürgermeisters

Sehr geehrte Raasdorferinnen und Raasdorfer!

Trotz der wunderschönen Frühlingstage mit herrlichem Grün und des bevorstehenden Sommerbeginns möchte ich mich den vergangenen Monaten widmen.

Der lange und intensive Winter war für die Gemeinde mit außergewöhnlichem Kostenaufwand für Schneeräumung und Streudienst verbunden. Durch die richtige Einschätzung in der Haushaltsplanung kommt es bei solchen Ereignissen zu keiner wesentlichen Überschreitung der Kostenstellen.

Der Gemeinderat hat am 11. 3. 2004 den folgenden Rechnungsabschluss für das Jahr 2003 einstimmig beschlossen:

Im ordentlichen Haushalt, welcher eine Gesamtsumme von € 1.441.256,93 ergab, wurde ein Überschuss von € 73.212,34 erwirtschaftet.

Im außerordentlichen Haushalt wurde für Kanalbau, neues FF-Haus, Straßen- und Wegebau und den Güterwegebau eine Summe von € 536.935,03 aufgebracht.

Die Reparaturkosten an unserem Gemeindetraktor sind leider so hoch, dass ein Ankauf eines neuen Kommunaltraktors notwendig ist. Um die immer größeren Rasenflächen im Gemeindegebiet mähen zu können, wird ebenfalls ein selbstfahrender Rasenmäher angekauft. Beide Fahrzeuge können aus einem Teil des Überschusses aus dem Vorjahr finanziert werden.

Die Nebenanlagen an der Straße „Am Bahnhof“ werden in den nächsten

Tagen fertig gestellt sein. An dieser Stelle ein herzliches Danke an die Straßenmeisterei Groß-Enzersdorf und das Land Niederösterreich, welche uns bei diesen Arbeiten unterstützten. Für das heurige Jahr ist eine Weiterführung des Gehsteiges am Großhofer Weg bis Ahornweg vorgesehen. Weiters soll der Eichenweg von der Groß-Enzersdorfer Straße bis Hausnummer 12 asphaltiert werden. Eine Asphaltierung des Ahornweges ist für 2005/2006 vorgesehen (durch die vielen Einbauten ist ein gewisser Setzungszeitraum notwendig). Der Lärmschutzwall an der Markgrafneusiedler Straße wird ebenfalls, bedingt durch etwaige Setzungen, im kommenden Herbst/Frühjahr bepflanzt.



Die Faschingsnarren besetzten am 24. Februar das Gemeindeamt *Foto: Krutis*

Die Verkehrsberuhigungen in den 30 km/h-Zonen können als gelungen angesehen werden. Um den Bewohnern weiterhin die Sicherheit und den Lärmschutz zu gewährleisten, ersuche ich Sie, diese

und die im sonstigen Ortsgebiet vorgeschriebenen 50 km/h Geschwindigkeitsbeschränkungen einzuhalten. Die ständigen Bemühungen der Gemeinde um eine Verbesserung der derzeit unerträglichen Verkehrssituation entnehmen Sie bitte dem Bericht des Herrn GGR Zehetbauer.

Es tut sich einiges in Raasdorf; in den nächsten Monaten wird das neue FF-Haus fertig gestellt sein, die Straßentrasse für die Umfahrung Wiens und damit auch Raasdorfs soll im Herbst endgültig festgelegt werden.

Abschließend bitte ich Sie, weiterhin mitzuarbeiten, damit unser Raasdorf ein Dorf mit Lebensqualität, gut funktionierender Zusammenarbeit und gegenseitigem Respektieren bleibt.

Für Ihren Sommerurlaub wünsche ich Ihnen alles Gute und viele erholsame Stunden.

*Ihr Bürgermeister
Walter Krutis*

Kostenlos in Ihrem Gemeindeamt:

Die niederösterreichische Bauherrenmappe mit
Informationen für jeden Häuslbauer und Sanierer !

Alle wichtigen Fragen vom zukünftigen Bauherrn und Sanierer beantwortet die neue Bauherrenmappe, die kostenlos in unserem Gemeindeamt und in Banken der Region erhältlich ist. Egal ob Neubau, Umbau oder Sanierung – der Bauherr wird mit einer Fülle von Fragen konfrontiert: Planung, Finanzierung, Versicherung, Bauantrag, Heizung, Kostenkontrolle und vieles mehr. Die mehr als 200 Seiten starke Bauherrenmappe für die Region Gänserndorf/Wien Umgebung NÖ/Mistelbach/Hollabrunn bietet eine Fülle von Tipps und Informationen.

So enthält die Mappe beispielsweise alle Informationen über das Bauen in der jeweiligen Gemeinde, sowie über alle Zuständigkeiten im Bauwesen. Auch die Möglichkeiten der Wohnbauförderung sind im Detail enthalten. Das Energieinstitut liefert zu Themen wie Energieberatung, Energieeinsparung und ökologischer Wohnbau eine Fülle an wichtigen Informationen.

Nahversorgung im Handwerk

Bei der Suche nach den richtigen Firmen und Handwerksbetrieben bietet die Bauherrenmappe einen Überblick über rund 120 Firmen aus der Region – von Architekten und Planern über Baufirmen und Holzbauer bis hin zu Spenglern, Dachdeckern, etc. Auch Firmen aus dem Zulieferbereich sind enthalten. Damit fördern die Bauherrenmappen die „Nahversorgung im Handwerk“ und somit auch die Sicherung von Arbeitsplätzen in der gesamten Region. Genau wegen dieses regionalen Ansatzes unterstützen die Städte und Gemeinden die Bauherrenmappe. Das Handwerk ist der größte Arbeitgeber der Region und sichert vielen Menschen qualifizierte Arbeitsplätze und der Jugend eine gesicherte, nachhaltige Ausbildung.

Kostenloser Bürgerservice

Erhältlich sind die mehr als 200 Seiten starken Mappen in unserer Gemeinde sowie bei sämtlichen Banken in Niederösterreich. Im Internet sind die Inhalte der Bauherrenmappe unter www.bauherrenweb.at abrufbar.

Für weitere Informationen zur Bauherrenmappe oder zur Initiative Handwerk wenden Sie sich bitte an unseren Bürgermeister Herrn Walter Krutis oder an den Repräsentant der Initiative Handwerk Dipl.-Ing. Rudolf Raymann 0676 / 939 1228, raymann@aon.at

Neues Ortsbild

Schon unter Bgm. Wilhelm Pohler und seit dem Jahr 2000 unter Bgm. Walter Krutis, war und ist die Gemeindeführung intensiv bemüht, die Verkehrsproblematik zu lösen. Es hat in dieser Zeit zahlreiche Gespräche auf Bundesebene wie auch mit den Ländern Wien und Niederösterreich gegeben. Dabei hat sich herauskristallisiert, dass eine mögliche Umfahrung von Raasdorf mit der geplanten Wiener Nordostumfahrung (S 1) in engem Zusammenhang steht.

Nach einer Besprechung mit Herrn DI Thomas Steiner (Projektleiter der S1-ÖSAG/ASFINAG) stellt sich die Situation wie folgt dar: Für den Verlauf der S1 vom Knoten Ölhafen bis zum Knoten Süßenbrunn werden zwei Trassenkorridore als besonders geeignet eingestuft. Die Variante 1 („innere Variante“) führt entlang des Asperner Flugfeldes gänzlich durch Wiener Stadtgebiet. Die Variante 2 („äußere Variante“) unterquert den Nationalpark auf einer Länge von 4 km und verläuft dann entlang der Landesgrenze Wien-NÖ an Raasdorf vorbei nach Norden. Ende dieses Jahres wird die Trassenentscheidung bekanntgegeben und das Projekt von der ÖSAG-ASFINAG beim Infrastrukturministerium eingereicht. Der geplante Baubeginn ist 2008 und

bis 2012 soll der Abschnitt fertig sein. Durch die Initiative unseres Bgm. Walter Krutis wurde erreicht, dass unabhängig von der Trassenwahl, die B3D als Verbindungsstraße entlang der Ostbahn als fixer Bestandteil in dieses System integriert wird. Dadurch wird eine Anbindung für eine mögliche Umfahrung Raasdorfs gewährleistet. In einer weiterführenden Besprechung mit den Hofräten Hirn (NÖ-Straßenbau) und Müllner (Straßenmeisterei Wolkersdorf) wurden verkehrsberuhigende Maßnahmen erörtert. So könnten Radargeräte installiert bzw. weitere Fahrbahnteiler an den Ortseinfahrten errichtet werden. Als amtliche Grundlage hierfür wurde vor wenigen Wochen eine Verkehrszählung durchgeführt und anhand dieser eine Verkehrsstromanalyse erstellt. Es wurden die Kennzeichen, getrennt nach PKW und LKW, erhoben. Daraus ist ersichtlich, wer von wo und wohin durch Raasdorf fährt. Zusätzlich wurde mit Hilfe von Messplatten eine Woche lang die genaue Anzahl an PKWs und LKWs festgestellt.

*Martin Zehetbauer
GGR für öffentliche Wege
und Beleuchtung*

Hunde gehören an die Leine

Aus Angst vor frei herumlaufenden Hunden sind in letzter Zeit bei der Gemeinde Raasdorf mehrere Beschwerden eingegangen, in welchen Personen Angst um ihre eigene Sicherheit, die ihrer Kinder und ihrer Hunde bekundet haben. In diesem Zusammenhang weisen wir auf den § 1a Abs. 4 des NÖ Polizeistrafgesetzes hin, in welchem das Anleinen von Hunden vorgeschrieben ist.

Um ein friedliches Nebeneinander zu gewährleisten, führen Sie bitte Ihre Hunde an der Leine.

Danke!

Aus der Gemeindestube

Bei der Gemeinderatssitzung am 4. Dezember 2003 wurde behandelt:

✓ **Beschlussfassung über den Voranschlag 2004 mit mittelfristigem Finanzplan, Abgabenhebesätze, Kassenkredit, Darlehen und den Dienstplan**

Einstimmig beschließt der Gemeinderat den Voranschlag 2004 mit dem mittelfristigen Finanzplan, die Abgabenhebesätze, die Kassenkredite, die Darlehen und den Dienstplan.

Ordentlicher Haushalt: € 925.500,--

Außerordentlicher Haushalt (Neubau FF-Haus, Güterwegebau):

€ 203.700,--

Außer der Aufschließungsabgabe (neuer Satz € 370,--) wurden keine Gemeindeabgaben und Hebesätze verändert.

✓ **Grundsatzbeschluss zur Teilnahme am regionalen Rahmenkonzept**

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Mitwirkung an diesem Rahmenkonzept, welches vom Land NÖ mit € 5.000,-- pro teilnehmender Gemeinde gefördert wird. Für die Durchführung des Rahmenkonzeptes bilden die Gemeinden des Marchfeldes eine Arbeitsgemeinschaft.

✓ **Beschlussfassung Kostenbeteiligung an der Gestaltung der Straßennebenanlagen in Pysdorf**

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Kostenbeteiligung für Material- und Fremdfirmenkosten an dieser Herstellung, welche durch die Straßenmeisterei Groß-Enzersdorf durchgeführt wird.

✓ **Grundsatzbeschluss über die Vermietung des neuen FF-Hauses nach Fertigstellung an die Freiwillige Feuerwehr Raasdorf**

Einstimmig beschließt der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss, das neue FF-Haus nach Fertigstellung der Freiwilligen Feuerwehr Raasdorf zu vermieten.

✓ **Beschlussfassung – Kostenbeteiligung an der Kleinregion Donaustadt Marchfeld Süd**

Mit Mehrheit beschließt der Gemeinderat eine Kostenbeteiligung von € 2,-- pro Hauptwohnsitzer an unserer Kleinregion.

✓ **Beschlussfassung – Kostenbeteiligung der Gemeinde Raasdorf an dem Projekt NANO**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, sich an dem Projekt NANO (Nachtnotarzt in der Rot-Kreuz-Station Groß-Enzersdorf) mit voraussichtlichen Kosten von € 3,-- pro Einwohner im Jahr 2004 zu beteiligen.

Bei der Gemeinderatssitzung am 11. März 2004 wurde behandelt:

✓ **Beschlussfassung – Rechnungsabschluss für das Jahr 2003**

Einstimmig beschließt der Gemeinderat den Rechnungsabschluss 2003 (nähere Info auf der Bürgermeister Seite).

✓ **Beschlussfassung – Annahmeerklärung für die Förderung des Kanals im Ahornweg durch den NÖ Wasserwirtschaftsfond**

Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Annahmeerklärung der Fördermittel.

✓ **Beschlussfassung – Vergabe der Baumpflegearbeiten an den Bäumen an der Bahnstraße**

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, diese Arbeiten an den Bestbieter – Fa. Jakel - zu vergeben.

✓ **Beschlussfassung – Resolution der Gemeinden an der Ostbahn für eine Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindung unserer Region**

Bgm. Krutis verliest die Resolution der Gemeinden des südlichen Marchfeldes an Herrn Landeshauptmann Erwin Pröll. In dieser wird um eine Unterstützung zur Verbesserung an den Bahnstrecken R 80 und R 81 ersucht. Einstimmig beschließt der Gemeinderat diese Resolution.

Pfarnachrichten

Erstkommunion



Auf ihre erste heilige Kommunion am 9. Mai 2004 wurden Marc-David Mayer und Jasmin Schweinhammer von Maria Krutis vorbereitet. Wir freuen uns für die beiden und danken allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Feierliche Maiandacht



Die bereits traditionelle Maiandacht hat Pfarrer Karl Ponweiser wieder mit uns am Fest Christi Himmelfahrt bei der Kapelle der Familie Hubert Niedermayer gefeiert. Bei der anschließenden Agape mit Brot und Wein wurden 179,30 Euro für die Kirchenrenovierung gespendet. Herrn Msgr. Ponweiser, der Familie Niedermayer und allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Alt-Pfarrer Leo Kouba wird 70 Jahre

Am 31. Mai 2004 feierte Pfarrer Leo Kouba in Kritzendorf seinen 70. Geburtstag. Die Pfarre wünscht ihm Gottes Segen und noch viele gute Jahre!

Goldenes Priester-Jubiläum

Am 29. Juni 2004 feiert Msgr. Karl Ponweiser sein 50-jähriges Priester-Jubiläum. Wir gratulieren ihm recht herzlich



und danken für seine vielen Aushilfen in Raasdorf.

Sr. Caritas geht es schon besser

Unsere Schwester Caritas ist im April schwer gestürzt und hat sich die Schulter gebrochen. Die Zeit der Rekonvaleszenz verbringt sie im Mutterhaus ihres Ordens in Steinerkirchen an der Traun. Ihre Heilung macht gute Fortschritte und wir hoffen sehr, dass sie bald wieder bei uns ist.

Orgelkonzert in unserer Pfarrkirche

Die Pfarre lädt zu einem Konzert ein, das unser Vikariats-Kirchenmusik-Referent Mag. Johannes Lenius am 10. Oktober 2004 um 17:30 auf der Kirchenorgel geben wird. Der Reinerlös trägt zur anstehenden Überholung unserer Orgel bei.

Der Bischof kommt!

Im Rahmen der bischöflichen Visitation in den Marchfelder Pfarren wird Weihbischof Dr. Ludwig Schwarz auch die Pfarre Raasdorf besuchen. Wir haben als Termin dafür den 26. Oktober 2004 ins Auge gefasst. Bitte vormerken!

An diesem Tag gedenken wir bei der Heiligen Messe besonders unseres vor 10 Jahren verstorbenen Altpfarrers KR Rudolf Klampfl.

Eine schöne, erholsame Ferien- und Urlaubszeit wünscht

der Pfarrgemeinderat
der Pfarre Raasdorf

Bericht der FF Raasdorf

Mitgliederversammlung

2003 konnten wir bei 54 Einsätzen das in 15 Schulungen bzw. Übungen Erlernte unter Beweis stellen. Die derzeitige Mannschaftsstärke beträgt 47 Aktive und 7 Reservisten.

Feuerwehrball

Am 17. Jänner fand der Feuerwehrball statt. 2005 kommt wieder das „Passailer Top Duo“, das in gewohnter Weise für gute Stimmung sorgen wird.



Lustiges Treiben am FF-Ball Foto: Staffel

Feuerlöscher

Bei der Feuerlöscher-Überprüfung durch die Firma Stockinger wurden 42 Löscher kontrolliert und in Ordnung befunden.

Wettkampfgruppe

Am Abschnittsfeuerwehrtag in Obersiebenbrunn konnte die Feuerwehr-Wettkampfgruppe Raasdorf im Bewerb Bronze den 4. Platz und im Bewerb Silber den 5. Platz erzielen.

Der diesjährige Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb findet am 3. und 4. Juli in St. Pölten statt.

Selbstverständlich werden wir uns wieder dieser Herausforderung stellen.

Landesjugend-Leistungsbewerb in Obersiebenbrunn

Am 10. und 11. Juli werden alle Jugendgruppen des Landes Niederösterreich in Obersiebenbrunn zu einem sportlichen Wettkampf zusammentreffen. Auch wir von der FF Raasdorf werden bei diesem Ereignis einige Abordnungen für Ordnerdienste usw. stellen.

Maibaum aufstellen

Bei der Jugend, die die Tradition des Maibaumaufstellens weiter aufrecht hält, möchte ich mich recht herzlich bedanken.

ACHTUNG: ANNERLFEST

Der Termin des heurigen Annerlfestes ist der **24. und 25. Juli**.

Am Samstag und Sonntag spielen „Die Grafen“ aus der Steiermark.

Zum Frühschoppen am Sonntag spielt als Dank für die Spendenaktion nach der Hochwasserkatastrophe die „Marktkapelle Aggsbach“.

Feuerwehrhaus

Zurzeit sind die Elektro- und Installateurarbeiten abgeschlossen. Die Fassadenarbeiten haben bereits begonnen und werden bis Ende Juni beendet sein.



Wie nehmen wir ihn denn, den Maibaum???

Foto: Hogl

Am 5. Juni fand wieder ein Tag der „Eigenleistungen“ statt, dabei wurde mit Innenarbeiten im Mannschaftstrakt begonnen.



Am Bau geht's voran.

Foto: Staffel

Haussammlung der FF Raasdorf

Da wir einige Beträge bereits erhielten, möchte ich mich schon jetzt bei diesen großzügigen Spendern bedanken. Als Feuerwehrkommandant freut es mich auch sehr, dass alle meine Kameraden bei der Sammlung in jedem Haus willkommen waren und überall Verständnis für die Anliegen der Feuerwehr gezeigt wurde.

DANKE!



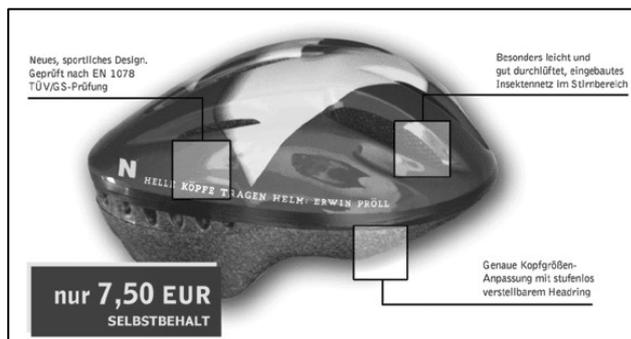
Vorschau: 2. - 4. Juli Landesleistungsbewerb in St. Pölten
24. u. 25. Juli 25. Raasdorfer Annerlfest

Gut Wehr!

Das Kommando der FF Raasdorf

Mehr Infos und Fotos im Internet unter <http://ff.raasdorf.at>

Helle Köpfe tragen Helm!



Der Frühling ist da. Die Kinder zieht es ins Freie zum Radfahren, Inlineskaten und Skateboarden. Sicherheit ist die 1. Regel bei jeder Sportart. Somit wurde auch heuer wieder auf Initiative von Landeshauptmann Erwin Pröll die Aktion mit den blau-gelben Sicherheitshelmen gestartet.

Neu ist das frische Design der Helme mit unserem neuen Niederösterreich Logo.

Die durch den TÜV geprüften Sicherheitshelme sind in 2 Größen erhältlich:

„S“ = Small = 48 – 52 cm „M“ = Medium = 52 – 58 cm

Beide passen sich der Kopfkontur durch einen stufenlos verstellbaren Headring an.

Jeder Raasdorfer, aber speziell die Kinder können am Gemeindeamt diesen Helm bestellen.

Die vom Land NÖ geförderten Anschaffungskosten betragen € 7,50.

Die Anschaffungskosten eines Helmes für Kinder bis zum Ende der Schulpflicht übernimmt die Gemeinde Raasdorf!

Bei Interesse ersucht die Gemeinde um kurze Bekanntgabe, welche Größe benötigt wird.

JungBote

Kritisch gegenüber den Mächtigen, hilfreich den Schwachen,
den Tatsachen verpflichtet.

Im letzten halben Jahr gab es zahlreiche Aktivitäten für Jung und Alt. Einige Höhepunkte haben wir auf Fotos festgehalten – Krampus, Krippenspiel, Sternsinger, Rodelberg, Gemeindeskiausflug, Ratschenkinder, Maibaum (Fotos Hogl, Krutis, Posch).

Vorschau:

Voraussichtlich am letzten Freitag im August 2004 wird wieder die rhythmische Messe der Sunflowers – Raasdorfer Chor – stattfinden. Einladungen dazu werden noch ausgeteilt.

Margreth Hogl



Für den Chor suchen wir musikinteressierte (Gesang oder Instrument) Jugendliche ab 12 Jahren. Wir freuen uns über jeden Neuzugang. Die Probe findet jeweils Dienstag um 18.30 Uhr im Haus Nr 14 statt.

Weitere Highlights der letzten Monate

(Fotos: Hogl, Krutis, Lugmayr, Mislovic, Riedmüller)



Damenrunde im Fasching



Faschingssitzung im Gemeindesaal

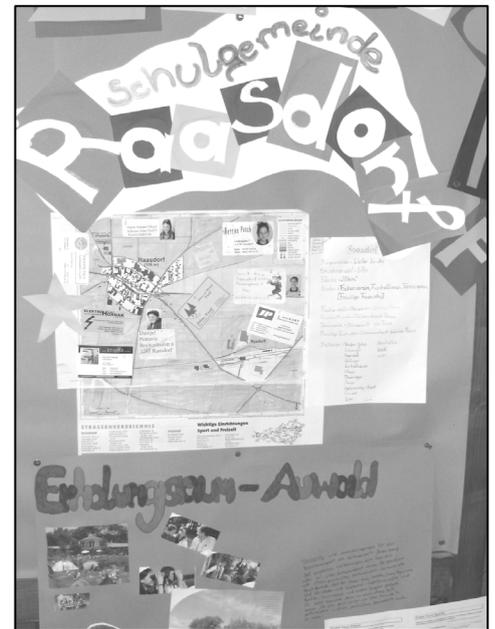
Lustiges Faschingstreiben in Raasdorf



Muttertagsausflug



Osternacht in Raasdorf



Raasdorfer Schüler arbeiten am Projekt Weinviertelfestival mit.



62 Steppenbummler nahmen am Radwandertag teil.

kfb

Die Katholische Frauenbewegung

kfb

Führung im Stephansdom

Die kfb-Gemeinschaft wird durch Arbeit und Engagement im Rahmen der Katholischen Frauenbewegung für viele Frauen in den Pfarren und Dekanaten erlebbar.

Als Dankeschön wurden die Mitarbeiterinnen zu einer speziellen Führung durch den Stephansdom am 18. November 2003 eingeladen. Dieser gemeinsame Nachmittag war auch die Gelegenheit zur Begegnung mit anderen kfb-Mitarbeiterinnen. Einige Fotos von diesem Treffen und von verschiedenen kfb-Aktivitäten, sowie Informationen über die Katholische Frauenbewegung Niederösterreich Ost – Wien befinden sich unter www.kfb-now.at.

Weltgebetstag

Das Thema des Weltgebetstags am 5. März 2004 in Leopoldsdorf lautete: „Aus dem Glauben gestalten Frauen Zukunft“. Die Vorlage für den Wortgottesdienst haben diesmal Frauen verschiedener christlicher Kirchen in Panama gemeinsam erarbeitet.

Der Weltgebetstag verbindet uns mit ChristInnen auf der ganzen Welt. Er ist eine Chance, Gemeinsames über Trennendes zu stellen, Probleme von Menschen verschiedener Länder kennen zu lernen und unsere Verbundenheit zu festigen.

Adventkränze 2003 *Fotos: Lugmayr*



Frauensache Europa: „Zusammen Vielfalt leben“

Am 26. 01. 2004 waren Raasdorfer Frauen die Gastgeberinnen der Dekanatsveranstaltung TAG DER FRAU „Frauensache Europa“ mit Schwester Magdalena Eichinger als Referentin. Gemeinsam analysierten wir das Thema „Europa“: die Geschichte, die Gegenwart und die Zukunftsaussichten der europäischen Idee, Vielfalt der Völker und ihrer Kulturen – mit verschiedenen Sprachen, Landschafts- und Klimazonen.

Einkehrtag

„Fasten einmal anders“ war das Motto des Einkehrtags am 19. März 2004 mit Frau Rosemarie Staudigl. Anschließend haben die Frauen an einer Kreuzweg-Andacht in unserer Pfarrkirche teilgenommen.

Osterkerzen

Der Erlös der Osterkerzenaktion der Dekanate Marchfeld und Gänserndorf (in Raasdorf: € 266,30) kommt den Kriegs-Opfern: Witwen und Waisen, körperlich verstümmelten und arbeitslosen Frauen in Sri Lanka zugute.



Familienfasttag 2004 „Solidarität gegen Ausgrenzung“: Mit dem durch einen persönlichen Verzicht ersparten Geld (Fastenwürfel in Raasdorf: € 274,42) setzen wir ein Zeichen der Solidarität mit den Armen und unterstützen Frauenförderungsprojekte in Asien und Lateinamerika.

Allen, die durch ihre Arbeit und ihr Engagement das Zustandekommen vieler gemeinsamer Projekte ermöglichen, möchten wir Anerkennung und Dank aussprechen – mit der Hoffnung auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die Frauen der Katholischen Frauenbewegung Raasdorf

Musik und Tanz zwischen Krieg und Revolution

Fuhrleute und Donauschiffer brachten den Walzer und die dazugehörige Musik aus den Kronländern in die Residenzstadt und hier verband sich dieses ursprünglich reine Produkt alpenländischer Volksmusik mit der genialen Schaffenskraft der Wiener Musikgrößen. Trotz der Warnungen furchtsamer Gemüter, die diesem Tanz, wie später auch der Eisenbahn, gesundheitsschädliche Einflüsse zuschrieben, setzte er sich rasch durch. Mozart und Beethoven schrieben ihre „Deutschen Tänze“ und Hummel Wiener Walzer. Die hohen Herrschaften, die im Frühjahr des Jahres 1815 wegen der Neuordnung Europas zum Wiener Kongress kamen, feierten rauschende Feste und widmeten dabei dem Walzer mit ergötzlichem Vergnügen mehr Zeit als trockenen politischen Diskursen. Zu dieser Zeit war der Lanner Pepi noch nicht einmal vierzehn Jahre alt und nicht Willens, wie sein Vater Handschuhmacher zu werden. Er genoss weder einen ordentlichen Musikunterricht noch erwarb er Kenntnisse im Komponieren. Sein Lehrer war der Pamer Michi, ein begnadeter Musikant, der ihm in Gaststuben und Hinterhöfen das nötige Rüstzeug vermittelte. Wie viele seiner Zunft hat sich Pamer später zu Tode gesoffen. Das Hütteldorfer Bier, so ist überliefert, hat er am Ende pitschenweise in sich hineingeschüttet. Bei diesem Vollblutmusiker hat Lanner dann debütiert, ohne deswegen auch ein Säufer zu werden. Fehlte in einer Tanzkapelle ein Geiger, schickte der betreffende Kapellmeister nach Lanner, der trotz seiner Jugend ein willkommener Ersatz war. Gelegenheitsmusiker dieser Art nannte man „Bratlgeiger“, da sie als Lohn nur einen Silberzwanziger oder eine Mahlzeit erhielten. Hier wurde Lanner auch mit einem gewissen Strauß bekannt, das war auch einer, der statt ein Handwerk zu lernen, Musiker wurde. Dem Vater von Strauß, einem versoffenen Wirt aus der Leopoldstadt, wuchsen seine Schulden derart über den Kopf, dass er seine Probleme durch den Freitod in der nahen Donau löste. Fortan brachte sich der junge Strauß eben mit Musik durchs Leben.

War das Tanzparadies des kleinen Mannes auch oft armselig, Hauptsache waren gute Musiker und ein Tanzboden, auf dem sich beim Drehen niemand „derstöss'n“ hat. Die Bespitzelungstaktik des von Metternich perfektionierten Polizeistaates hielt Intellektuelle und das Bürgertum von jeder politischen Betätigung fern. Stattdessen

zogen die jungen Leute hinaus zu den Heurigen in den Weingärten oder sie besuchten Tanzveranstaltungen. Die Jugend von damals war so wenig an Politik interessiert wie jene nach dem Zweiten Weltkrieg, die sich nur für den Klang und die Tänze begeisterte, die aus Amerika herüberkamen.

Statt Wirtsstuben schuf man Tanzsäle, wo sich die Walzerseligkeit bis zur Raserei steigerte. Der Jude Sigmund Wolfsohn stieg gleich groß ins Geschäft ein. In der Vorstadt Schottenfeld übertraf der gelernte Mechaniker mit seinen Apollo-Sälen sogar den Glanz, aber nicht die Noblesse bei Hofe. Der Eintritt kostete 25 Gulden (knapp 200 Euro) und auch sonst war alles sündteuer, in einer Nacht wurden 6000 Kerzen verbraucht. Erst die Teilnahme tausender Gäste machte auf die Dauer das Geschäft lukrativ. Sechzig Musiker spielten in verschiedenen Sälen auf und allein das Silbergeschirr soll den Wert einer Million Gulden überstiegen haben. Dies alles zu einer Zeit, wo die Verwundeten des letzten Krieges darniederlagen, vor den Apollo-Sälen Krüppel bettelten und die Währung infolge der Inflation total „am Hund“ war. Selbst Kucera, der Generaladjutant des Kaisers, stänkerte: „Woher der Jud' nur das Geld hat?“

Kaiser Franz hörte nicht auf solche Einflüsterungen und besuchte mit seiner Tochter Marie Luise, die Napoleon versprochen war, die Apollo-Säle, um sich im Walzertanz zu perfektionieren. Pikanterweise nahm zur selben Zeit auch Napoleon in Paris Tanzunterricht, um seine junge Frau nicht anderen Tänzern bei Hofe überlassen zu müssen. So eroberte der Walzer von Wien aus die Welt. In London erschien ein Lehrbuch für „Vienna waltzing“; Paris walzte auf seine eigene Art, nur am Berliner Hof konnte der Walzer lange nicht Fuß fassen. Vielleicht lag dies an der spröden preußischen Prüderie!

Der Komponist Diabelli gründete mit einem anderen Italiener namens Cappi einen Musikverlag und brachte heraus, was gerade dem Zeitgeist entsprach. Nach Wellingtons Sieg bei Waterloo schrieb Diabelli die „Waterloo Tänze“, die gut ankamen, weil die Leute Tänze liebten, auf Krieg und Politik jedoch pfffen. Der um diese Zeit schon fast taube Beethoven verkehrte gerne in der „Goldenen Birn“ auf der Landstraße und was er von der Musik des dort aufspielenden jungen Lanners mitbekam, ist unbekannt. Auch Schubert, zeitlebens in vielen

Wirtshäusern zu Hause, hatte nie persönlichen Kontakt zu Lanner. Zur Zeit seines Wirkens in der „Goldenen Birn“ und in anderen Lokalen war Lanner längst kein Bratlgieger mehr. Vorbei waren die Zeiten, wo er und Strauß den Zuhörern ein Notenblatt unter die Nase hielten, um eine freiwillige Spende zu erbetteln. Viele gute Musiker jener Tage kamen über armselige Einkommensverhältnisse nicht hinaus. Ihre Musik ist verschollen wie ihre Massengräber auf längst aufgelassenen Vorortefriedhöfen, über die eine neue Zeit mit Gemeindebauten und Kinderspielplätzen hinweggegangen ist. Die Walzermusik war urösterreichisch, aber eine alt-österreichische, denn ohne den Zustrom von „oben“, aus Böhmen und Mähren, wäre es um die Wiener Musik weniger gut bestellt gewesen.

Während die Apollo-Säle des Wolfsohn auf dem Schottenfeld später ruhmlos zur Seifenfabrik verkamen, gelang einem gelernten Kamm-Macher namens Dommayer der große Wurf. Aus einem bescheidenen Lokal seines Schwiegervaters wurde, was als „Der Dommayer“ heute noch beim Heurigen besungen wird. Der Dommayer war mehr Casino als Tanzetablissement und hierher kamen nur die „besseren Leut“, der letzte Rest des feudalen Zeitalters und die ersten Vertreter neureichen Bürgertums. Die Insel der Walzerseligen waren weder die Apollo-Säle noch der Dommayer, sondern eher eine private Schubertiade, wo einer später notierte: „Gestern war Würstlessen bei Schober, Schubert musste Walzer spielen.“ Seltsamerweise gab weder Schubert noch Beethoven dem Wiener Walzer jene Form, die er unter Lanner und Strauß erreichte. Dazu kam aus dem Norden, aus Lübeck, ein „Zuagraster“, Karl Maria von Weber. Bisher spielten die Tanzkapellen endlose Serien von Walzer-Piecen solange herunter, bis Musiker und Tänzer erschöpft waren. Durch Webers Konzertrondo „Aufforderung zum Tanz“ gewöhnten sich Walzerkompositeure daran, die Walzer-Piecen einer Komposition auf ein halbes Dutzend zu reduzieren und den Tänzern auf dem Weg zu den Tischen einen Nachhall der Melodienfolge mitzugeben. Diese Neuerung wurde von Lanner sofort in die Tat umgesetzt. Er und Strauß spielten in ihrer eigenen Kapelle, bis sie sich zerstritten, ohne einander wirklich böse zu sein. Die Wiener fanden den Unterschied zwischen der Musik Lanners und der des Strauß bald heraus. Spielte der Strauß auf, riss es die Leute von den Sitzen und oft forcierte er das Tempo derart, bis Musiker und Tänzer am Ende waren. In Lanners Musik war etwas, das ein

in Wien lebender kunstsinniger Russe so beschrieb: „Es ist Raserei – aber im Innern steckt eine unerklärliche Melancholie...“ Von letzterer kam Lanner nie ganz los und gerade das ist die Ursache für den romantischen Gehalt seiner Werke. Brachte er eine Neukomposition heraus, konnte es geschehen, dass die Leute sitzen blieben, um zuzuhören und erst bei Wiederholungen auf den Tanzboden strömten. Nicht selten gab es dann zehn oder mehr Wiederholungen. Lanner wie auch Strauß wurden hin und her gerissen zwischen familiär-bürgerlichen Zwängen und sorglosem Künstlerdasein. Beide entflohen ihrer Ehe und lebten in einer neuen Gemeinschaft bis an ihr frühes Ende. Im Fasching des Jahres 1843 lud Lanner nach einer Hochzeitsfeier die Letzten ein, mit ihm in seinem Haus den nahen Morgen zu begrüßen. In weinseliger Stimmung wettete er, dass er nackt in der kalten Winternacht draußen im Schnee waten würde. Er gewann zwar die Wette, büßte jedoch seine Gesundheit ein und verstarb am Karfreitag. Am Ostermontag zogen 20.000 Menschen hinaus nach Oberdöbling, um Lanner die letzte Ehre zu erweisen. Im Kondukt marschierte vor dem Sarg die Kapelle des ersten Regiments der Bürgerwehr unter ihrem Kapellmeister Johann Strauß Vater. Hinter dem Sarg musizierte die Kapelle des zweiten Regiments, deren Kapellmeister Lanner war. Bis zum Linienwall hinunter hörten Passanten die Klänge der Trauermusik. Viele, die einst zu Lanners Musik tanzten, warfen die ersten Frühlingsblumen in sein Grab und erzählten später ihren Enkeln, wie es war, als der Lanner zum Tanz aufspielte.

Ganz zu Ende war die Biedermeierzeit erst, als ein Jahr nach der 48er Revolution Johann Strauß Vater verstarb. Auch er lebte in einer zweiten Verbindung mit einer Tänzerin namens Trampusch, die dem alternden Strauß die Aura gab, um erfolgreich schaffen zu können. Die „schöne Leich“ des Strauß wurde fast zum Fest der Versöhnung jener, die vor einem Jahr in den Revolutionswirren noch aufeinander geschossen hatten. Im Kondukt marschierte ein Musikkorps der Bürgerwehr und eine Regimentskapelle der Armee. Der Kapellmeister der k.k. Infanterie namens Reznizek, also ein „Behm“, ließ bei diesem traurigen Anlass den Radetzky marsch als langsamen Marsch abspielen, was die Leute tief beeindruckte.

Die industrielle Revolution ging über die Vergangenheit hinweg und der Währinger Friedhof, wo auch die Masse der Revolutionsopfer unter die Erde kam, wurde aufgelassen. Die sterblichen Überreste von

Strauß und Lanner wurden an gebührender Stelle neu bestattet. Vom Barock bis ins 20. Jahrhundert hatten die Werke der Musikgrößen vieles gemeinsam, aus ihren Weisen klingt viel Vertrautes und doch manches Fremde. Es ist das Erbe von Zugewanderten aus den Kronländern, für die in den Wiener Vorstädten mit ihren idyllischen Weinbergen und kleinen Bächen

das große Welterlebnis begann. Hofmannsthal schrieb treffend über diese Epoche: „Österreich ist Geist geworden in seiner Musik und hat in dieser Form die Welt erobert.“

Josef Banholzer

Raasdorf anno 1958 bis 1960
Auszug aus den Gemeinderatssitzungen

- 26.2.1958: Der Gemeinderat beschließt, die Turmuhrreparatur um einen Gesamtpreis von ÖS 6.740,-- von der Firma Schauer, Wien 19, durchführen zu lassen.
- 9.4.1958: Beschluss über den Verkauf des Bauplatzes Markgrafneusiedler Straße 3
Beschlussfassung über den Austausch der Turmfenster an der Kirche
Beschlussfassung der Reparatur des Daches am Feuerwehrdepot
Schutzimpfung gegen Kinderlähmung für alle Raasdorfer Kinder von 4-14 Jahren werden auf Kosten der Gemeinde Raasdorf durchgeführt.
- 24.6.1958: Antrag an die Gemeinde Wien um Rückerstattung der vor der Eingemeindung angekauften und nicht verlegten Kanalrohre und das für die Kanalerrichtung hinterlegte Bargeld in der Höhe von ÖS 37.000,--
- 12.10.1958: Beschluss über eine neue Elektroinstallation in der Volksschule Raasdorf durch die Firma Franz Kohl
- 12.4.1959: Beschluss über die Aufstellung von Fahrverbotstafeln an der Nebenstraße im Ortskern
Beschlussfassung über die Anlage einer neuen Meldekartei
Die Feuerwehrbrunnen im Ortsbereich sollen tiefer gebaggert werden.
- 19.7.1959: Die Errichtung einer neuen öffentlichen Beleuchtung durch die Firma Franz Kohl wird beschlossen.
- 11.5.1960: Beschluss über den Verkauf des Grundstückes Markgrafneusiedler Straße 1
Vertrag zwischen der Gemeinde Raasdorf und dem Fischereiverein wird beschlossen.
Eine Entschädigung durch die Gemeinde Raasdorf für den sonntägigen Orgeldienst in der Pfarrkirche wird beschlossen.
Beschluss der Kostenübernahme für den Beitrag der Schüler an den Mittelschulen (ca. ÖS 1.000,-- jährlich) durch die Gemeinde Raasdorf
- 24.6.1960: Der Gemeinderat beschließt die Einfriedung des Wasserschutzgebietes.

Spiel, Satz und Sieg für den TC Raasdorf

Men at work

Knapp vor Ostern – wegen Regens eine Woche verschoben – waren wieder die „Heinzelmännchen“ des Tennisvereins unterwegs und machten die 3 Sandplätze spieltauglich. Bei einem Dutzend fleißiger Helfer geht das ruck-zuck. Einen Zentimeter alte Sandschicht abtragen, frischen, roten Sand auftragen. Die Anschaffung der neuen Walze hat sich schon bezahlt gemacht. Unkraut und Blätter entfernen, Linien und Netze spannen, Werbeplanen aufhängen – viel Arbeit, aber nach einem Vierteljahrhundert Vereinsdasein bereits Routine geworden.

Kulinarisches

An dieser Stelle sei den Frauen Helga Riener und Agnes Bogner gedankt. Sie haben die fleißigen Spieler nach der Platzkosmetik mit derart gutem Mittagessen belohnt, dass deren Eifer und Arbeitsmoral bis zum Einwintern im Oktober anhält.



Philip Posch und Dominic Seiler kurz vor dem Match.

Foto Roland Kern

Meisterschaften

Anhalten sollte der Eifer auch bei den MeisterschaftsspielerInnen. In den ersten Begegnungen wechselten Siege und Niederlagen. Unentschieden gibt es beim Tennis bekanntermaßen keines, obwohl es oft gerecht wäre.

Jugendtraining

Am 7. Mai fand die Einteilung der Gruppen für das Jugendtraining statt. Trainer Erich Schramm aus Matzen wird auf die Förderung unserer jungen Talente besonderen Wert legen. Er wird die Spielweise von insgesamt 20 Raasdorfer Jugendlichen verbessern.

Vorstand

Nach dem Ausscheiden von Wolfgang Seiler wurde Peter Riener im Jänner zum neuen Obmann-Stellvertreter gewählt. Franz Riener als Obmann, Agnes Bogner als Kassierin und Roland Kern als Schriftführer wurden in ihrer Position bestätigt.

Turnier

Traditionell veranstaltet der TC Raasdorf auch dieses Jahr das Grenzland – Herren – Senioren – Turnier. Es wird am 19. und 20. Juni ausgetragen und erfreut sich steter Beliebtheit bei den Spielern des Weinviertels. Raasdorfer Zuschauer sind dabei stets willkommen.

Für den TC Raasdorf
Roland Kern

Fischereiverein „Zum Waldteich“

Petri heil, liebe Raasdorfer und Raasdorferinnen

So wie in jeder Juni-Ausgabe von „Raasdorf aktiv“ werden auch diesmal unsere fleißigsten Fischer, laut abgegebener Fangstatistik, veröffentlicht. Im Jahr 2003 waren das:

- Emil Schuhgovich - 6 Karpfen
- Erwin Weis - 5 Karpfen
- Norbert Guschl - 1 Karpfen, 1 Amur

Insgesamt wurden 60 kg Karpfen und ein Amur aus unserem Teich gefangen.

Ende September setzten wir 300 kg Karpfen aus dem Waldviertel ein, um auch im heurigen Jahr einige Fische fangen zu können.

Leider hat das Jahr 2004 sehr negativ begonnen. So war es der überraschende Tod unseres Vereinsmitgliedes Alfred Janecek im März, den wir sehr bedauern. Der „Fredl“, wie ihn seine Freunde liebevoll nannten, war seit 1995 ständiges Mitglied in unserem Verein und wird uns allen in ewiger Erinnerung bleiben.

Im letzten Winter konnten wir wieder kein Eisfest veranstalten, da die Eisdecke viel zu dünn war.

Beim Heringsschmaus am Aschermittwoch wurden einige Fischköstlichkeiten serviert. Dass an diesem



Vorbereitungen zum Heringsschmaus

Foto: Posch



Abend das Fischerhaus sehr gut besucht war, freut uns natürlich besonders. Unsere Fischerfrauen haben mit sehr viel Liebe und Mühe ein köstliches Buffet zusammengestellt.

Im April wurde der große Weidenbaum, unmittelbar neben dem Fischerhaus, vom „Baumdoktor“ Marcel Kreitl untersucht, wobei er schwere biologische Schäden feststellte. Im Auftrag der Gemeinde Raasdorf wurde der Baum von Fa. Kreitl gefällt. Danach musste der Wurzelstock samt Erdreich von Fa. Peleska zur Gänze entfernt werden. In Folge betonierten wir eine Stützmauer und erneuerten die Pergola. Wir haben dadurch mehr Platz vor dem Fischerhaus und können nun die Sonnenstrahlen in vollen Zügen genießen. Diese Vergrößerung der Wiesenfläche (der Fertigrasen ist eine Spende von Firma Kreitl) ermöglicht es uns auch, bei unserer alljährlichen Sonnwendfeier unseren Gästen mehr Platz anbieten zu können.

Wir laden alle Raasdorfer und Raasdorferinnen zu dieser Veranstaltung herzlich ein.

Ich möchte mich aber noch ausdrücklich bei allen freiwilligen Helfern und Spendern recht herzlich bedanken und hoffe, dass wir weiterhin so tatkräftig unterstützt werden.

Wir wünschen allen Lesern einen schönen Sommer mit viel Sonnenschein.

SONN W E N D F E I E R

am MONTAG, den 21. JUNI 2004 um 18:00 Uhr

Der Obmann



Die Jungschargruppe stellt sich vor:

Nachdem wir, Maria und Viktoria Krutis, Marlies Niedermayer, Katharina Raidl und Christina Tuma, die Idee hatten, eine Jungschargruppe wieder aufzubauen, entschieden wir uns, im Zuge des Weihnachtsbasars den finanziellen Start dafür zu ermöglichen!

Zu einem Kennenlernen trafen wir uns im März mit allen interessierten Kindern. Schon damals waren wir über das zahlreiche Erscheinen der Kinder sehr erfreut. Im Rahmen eines kleinen Wettbewerbes entwarfen die Kinder verschiedene Logos für unsere Gruppe; eines davon kann man auch auf dieser Seite von nun an bewundern kann.



Fotos: Krutis, Niedermayer

Im April trafen wir uns zu einer gesunden Jause, wobei diverse Aufstriche, Karottensaft und Obstsalat von den Kindern genussvoll zubereitet wurden.

Bei ziemlich stürmischem Wetter traten wir im Mai eine kleine Wanderung zum Großhoferwald an.

Dankenswerterweise durften wir auf der Brache von Familie Hofer ein Picknick und Spiele machen!!



Von nun an treffen wir uns an jedem 1. Samstag im Monat im 14er-Haus, wo wir alle Kinder ab der zweiten Volksschulklasse **herzlich willkommen** heißen! Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich bitte bei uns.

Christina, Katharina, Maria, Marlies, Viktoria



Nachdem wir, Firma *Johann und Margrit Kreitl GmBR*, Gartengestaltung und Baumpflege, Firmensitz: Lange Feldgasse 34 in Raasdorf wieder die Möglichkeit haben, uns in den Raasdorf-Aktiv-Nachrichten zu präsentieren, nützen wir die Gelegenheit, unsere alten und neuen Tätigkeiten aufzuzeigen.

Nach wie vor - im September werden es bereits 30 Jahre - bauen, pflegen und **gestalten** wir vor allem Privatgärten.

Dank einiger Dauerstammkunden, wie zum Beispiel die Klöster vom Armen Kinde Jesu, die Neulandschulen in Wien 10 und 19, die Gartensiedlung am Flötzersteig und der Gemeinde Raasdorf sind wir in der Lage, saisonunabhängig arbeiten zu können. Wir beschäftigen durchschnittlich 4 Gärtner und einen Lehrling das ganze Jahr hindurch.

Ein junger Arbeitsbereich in unserer Firma, wie überhaupt in Österreich, ist die **Baumpflege**; hier speziell die Arbeit in der Englischen Doppelseilklettertechnik, welche den Vorteil gegenüber der herkömmlichen Arbeit am Baum hat, dass sie unabhängig von Ort, Höhe und Gelände ohne technischen Aufwand, sicher und effizient, angewendet werden kann.

Unser Junior, Marcel Kreitl, hat sich nach seiner Gärtner-Meisterprüfung intensiv in vielen Kursen in Deutschland weitergebildet und spezialisiert. Er ist akkreditierter Baumpfleger und Ausbilder für die Doppelseilklettertechnik der Gartenbau-Berufsgenossenschaft in Kassel.

AllianzTrees® Austria

Unser ganz neues Angebot läuft unter dem Namen **AllianzTrees® Austria**.

Einige Wochen im Jahr bilden wir Kollegen und deren Mitarbeiter in der Seilklettertechnik aus. Ein wichtiger Kunde ist in diesem Betriebszweig das Stadtgartenamt Wien. Einige dieser Kurse werden hier in Raasdorf in Theorie und Praxis abgehalten.



Am 3. April führte Marcel einen Funclimbing-Wettbewerb in den Eichen vor dem Gemeindeamt durch. Es war der erste Kletterwettbewerb in Österreich. Drei der Baumkletterer werden in Maastricht (Holland) an den Europa-Meisterschaften teilnehmen. Für diese Arbeitsweise wird natürlich auch eine ganz besondere Ausrüstung gebraucht. Für die Firma **freeworker** (Fachhandel für Kletterausrüstung) betreuen wir den österreichischen Markt.

Nach wie vor ist unser Hauptanliegen eine persönliche Betreuung in all unseren Wirkungskreisen.

Frohes Schaffen wünscht Ihr Gärtner

Johann Kreitl

Termine in Raasdorf – zum Merken und Weitersagen:

Juni 2004:		
19.+20.		Grenzland – Herren – Senioren – Tennisturnier in Raasdorf
21.	18:00	Sonnwendfeier beim Fischerhaus
26.	12:00-19:00	Modellbahnausstellung am Bahnhof Raasdorf
27.	10:00–19:00	
Juli 2004:		
2. – 4.		Feuerwehr Landesleistungsbewerbe in St. Pölten
11.	18:30	Monatswallfahrt in Gr. Enzersdorf mit Hrn. Msgr. Karl Ponweiser
24.+25.		25. Raasdorfer Annerlfest
August 2004:		
27.		Rhythmische Messe beim Fischerhaus
September 2004:		
15.	15:30	Erntedanksträußchen vorbereiten
19.	14:00	Erntedankfest
Oktober 2004:		
9.		Dekanatsausflug nach Gloggnitz
10.	17:30	Orgelkonzert in unserer Pfarrkirche
26.		Bischöfliche Visitation
November 2004:		
24., 25., 26.	18:00	Adventskränze binden